Ausgabe 89 | März 2021
www.islamicrelief.de

Partnership

Gemeinsam für eine bessere Zukunft

Zakat: Gottesdienst, Solidarität und Hoffnung

Hoffnungsschimmer für Mädchen

Interview: Überschwemmung im Sudan

Islamic Relief
Deutschland

Islamic Relief Deutschland ist eine internationale Hilfsorganisation, die sich dazu verpflichtet hat, Armut und Leid der Ärmsten dieser Welt zu lindern – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Kultur. Unser Ziel ist die Bereitstellung von Nothilfe bei Naturkatastrophen und Konflikten sowie die Förderung einer dauerhaften Entwicklung auf kommunaler Ebene.

Projektländer
Afghanistan
Albanien
Äthiopien
Bangladesch
Bosnien
China
Indien
Indonesien
Irak
Jemen
Jordanien
Kenia
Kosovo
Libanon
Malawi
Mali
Myanmar
Nepal
Niger
Pakistan
Palästina
Philippinen
Somalia
Sri Lanka
Sudan
Südsudan
Tschetschenien
Türkei
Tunesien
Zentralafrikanische Republik

Partnerländer
Australien
Großbritannien
Irland
Italien
Kanada
Malaysia
Mauritius
Niederlande
Norwegen
Schweden
Schweiz
Südafrika
USA

IN ANDEREN LÄNDERN ARBEITEN WIR MIT LOKALEN PARTNERN ODER EINEM ISLAMIC RELIEF-HEAD OF MISSION.

Kontakt

ISLAMIC RELIEF DEUTSCHLAND E.V.

BERLIN
GITSCHINER STR. 17 · 10969 BERLIN
030 611 26 00

ESSEN
ALTENDORFER STR. 312 · 45143 ESSEN
0201 614 46 55

KÖLN
NEUSSER STR. 342 · 50733 KÖLN
0221 200 499-10

MÜNCHEN
0176 300 499 24

Inhalt

4 Hoffnungsschimmer für Mädchen, Frauen und die Gesellschaft in Mali
6 Von der Straße in die Schule
8 **Interview:** Überschwemmung im Sudan
10 **Zakat**: Gottesdienst, Solidarität und Hoffnung
12 **Kinderseiten:** Tipps für Eltern und Rätsel
14 **Meldungen**

Impressum

HERAUSGEBER ISLAMIC RELIEF
HUMANITÄRE ORGANISATION IN DEUTSCHLAND E.V.
MAX-PLANCK-STRASSE 42 · 50858 KÖLN
GEMEINNÜTZIGER UND MILDTÄTIGER VEREIN
VEREINSREGISTER · AMTSGERICHT KÖLN · VR 12464
HAUPTVERANTWORTLICH NURİ KÖSELİ · ABDİ TEKİN
REDAKTION AZIZ MIROUAD · NECİBE ÖZDOĞAN
DESIGNKONZEPT WWW.BEAU-BUREAU.DE
LAYOUT WWW.LEMON-TIME.COM
DRUCK PRINTLAND
AUFLAGE 22.750 DEUTSCH, 3.513 TÜRKISCH
FOTOCREDITS ISLAMIC RELIEF DEUTSCHLAND E.V.
SPENDENKONTO SPARKASSE KÖLNBONN
IBAN DE94 3705 0198 0012 2020 99 · **BIC** COLSDE33XXX
WWW.ISLAMICRELIEF.DE

FOLGEN SIE UNS AUF FACEBOOK, TWITTER UND INSTAGRAM

www.facebook.com/IslamicReliefDE
@IslamicReliefDE
@IslamicReliefDE

© 2021 ISLAMIC RELIEF DEUTSCHLAND E.V.

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen

Editorial

As-salamu alaikum!

Liebe Leserin, lieber Leser,

2020 hat uns allen gezeigt, wie fragil unsere Welt ist. Selbst die reichsten Länder mussten den Atem anhalten, dabei ist ein Ende der Krise lange nicht in Sicht. Viele Unternehmen hierzulande und anderswo mussten bereits in den ersten drei Monaten des Lockdowns dichtmachen.

Doch wie sieht es in den armen Ländern, in den von Krieg und Katastrophen geplagten Regionen und in den Vertriebenen- und Geflüchteten-Camps weltweit aus? Dank des unermüdlichen und nachhaltigen Einsatzes von Islamic Relief und dem in der Pandemiezeit äußerst solidarischen Verhalten unserer Spenderinnen und Spender gibt es auch für Millionen dieser bedürftigen Menschen einen Funken Hoffnung.

In dieser Ausgabe stellen wir Projekte und Maßnahmen vor, welche unter anderem mit Hilfe der Zakat und anderer Spenden finanziert wurden sowie für Erleichterung und vor allem Hoffnung in Krisenzeiten gesorgt haben.

In einem Interview berichtet uns Islamic Relief-Helfer Cemal Yaşar über das Ausmaß der Jahrhundertüberschwemmung im August 2020 im Sudan.

Außerdem feiern wir dieses Jahr unser **25-jähriges Bestehen** im Dienste von Bedürftigen. **Verfolgen Sie unser Jubiläum auf unserer Webseite und in unseren Social Media-Kanälen!** Bleiben Sie gesund!

Ich wünsche Ihnen eine schöne Lektüre!

Ihr Tarek Abdelalem
Geschäftsführer

Training zu Kindesschutz im Dorf Kalazan

Hoffnungsschimmer für Mädchen, Frauen und die Gesellschaft in Mali

Ein Kind, das in Mali das Licht der Welt erblickt, wird höchstwahrscheinlich in Armut hinein geboren, denn 80 Prozent der Malier gelten als arm. Knapp 50 Prozent lebt sogar in extremer Armut.

Sollte jenes Kind ein Mädchen sein, sind ihre Perspektiven noch düsterer: Früh- und Zwangsheirat sind weit verbreitet - 52 Prozent der in Mali geschlossenen Ehen fallen hierunter, wobei Mädchen besonders betroffen sind. Schwangerschaften im jungen Alter und die daraus folgenden Schulabbrüche führen zur finanziellen Abhängigkeit sowie körperlichen und psychischen Erkrankungen. Knapp 35 Prozent der Frauen in Mali haben bereits Gewalt erlebt, die von einem Intimpartner verübt wurde. Ebenfalls ist die weibliche Genitalverstümmelung (FGM/C) in Mali weit verbreitet. Die Beschneidungsrate liegt bei 91 Prozent, in der Region Koulikoro sogar über 95 Prozent. Weibliche Beschneidung wird praktiziert, um kulturelle Traditionen zu wahren, vermeintlich religiöse Gebote einzuhalten oder die weibliche Sexualität zu kontrollieren. Diese Praxis birgt erhebliche körperliche und psychische Kurz- und Langzeitrisiken wie Blutungen, Infektionen, Komplikationen bei der Geburt, und sie kann zum Tod führen.

Im traditionell geprägten Mali haben religiöse und traditionelle Akteure hohen Einfluss und prägen das Denken und Handeln ihrer Gemeindemitglieder. Sie haben ein hohes Potenzial, eine Veränderung im Themenfeld Gleichberechtigung der Geschlechter und Stärkung der Rechte von Mädchen und Frauen zu erwirken - dieses Potenzial hat sich Islamic Relief 2020 in zehn Dörfern in Koulikoro zunutze gemacht. Im Auftrag des **Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)** unterstützte die **Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH** bis Dezember 2020 ein Projekt zur Förderung von Gleichberechtigung der Geschlechter und Frauenrechte; dabei wurde bewusst die Rolle dieser religiösen und traditionellen Akteure gestärkt, um Maßnahmen zum Kindesschutz und zur Reaktion auf geschlechtsbezogene Gewalt durch einen glaubensbewussten Ansatz zu fördern.

„Channels of Hope“ ist ein Ansatz, der Autoritäten mobilisiert, um auf soziale Probleme einzugehen, die ihre Gemeinden betreffen. Es ist ein interaktiver Prozess, der - von der eigenen Erfahrung ausgehend - das Herz bewegen, den Geist informieren und zu einer nachhaltigen Diskussion beitragen soll. Das Projekt wurde in Kooperation mit der **Organisation World Vision** in Mali umgesetzt, die den Ansatz ursprünglich auch für andere Themen und Länder konzipierte. Grundlage war die genaue Betrachtung des Korans und der Bibel und die Bewusstmachung, dass FGM/C eine traditionelle, aber nicht religiös vorgeschriebene Praxis ist. Dazu sagte ein Imam: *„Wir alle folgen dem, was unsere Tradition und unsere Kultur uns diktieren. Von Generation zu Generation sind wir einander blind gefolgt… Als Glaubensführer habe ich diese schädlichen Praktiken verübt, weil ich dachte, dass ich aus religiösen Gründen richtig gehandelt hätte. Doch dank dieses Projekts ist mir klargeworden, dass ich ein großer Sünder war. Ich habe gelernt, dass der Islam strikt Gewalt und Folter an jeder Kreatur verbietet.“*

Parallel mobilisierte Islamic Relief zehn Gruppen von Hoffnungsträgern (sogenannte Community Hope Action Teams), die umfassend geschult wurden, um Aktionspläne zum Kindesschutz und der Prävention von geschlechtsspezifischer Gewalt umzusetzen. Dabei konnte nicht nur der interreligiöse Dialog zwischen Jung und Alt gefördert werden, sondern es werden nun Tabu-Themen kontrovers diskutiert und Maßnahmen ergriffen, um FGM/C ein endgültiges Ende zu setzen.

Was Islamic Relief in den zehn Dörfern noch bewirkt hat:

- 60 Mütter haben ihre Kenntnisse zu Kinderrechten und den Risiken von FGM/C und geschlechtsspezifischer Gewalt ausgebaut; sie haben ihr Wissen bereits an 800 Frauen weitergegeben
- Die Zwangsarbeit von 372 Kindern wurde gestoppt
- 110 themenbezogene Predigten wurden abgehalten
- 249 geplante Frühehen wurden gestoppt
- 376 Mädchen wurden vor Genitalverstümmelung bewahrt
- Es wurde eine Konvention zur Beendigung von FGM/C von den Bürgermeistern unterschrieben. 56 Praktizierende von FGM/C haben darin bekräftigt, das Messer niederzulegen

AUTORIN LINDA BERK

Imam aus dem Dorf Komittan

Unterzeichnung der Konvention zur Beendigung von FGM in der Region

Trainingsmaßnahmen im Dorf Dianeguebougou

So macht Schule Spaß – Kinder lernen das Alphabet

Wie Ihre Zakat Hoffnung für Straßenkinder in Pakistan schafft

Von der Straße in die Schule

Die Zakat gibt Hoffnung auf ein besseres Morgen. Denn jede Zakatabgabe leistet einen solidarischen Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit. Sie macht Gemeinschaften widerstandsfähiger und stärkt sie nachhaltig, sodass Herausforderungen zusammen gemeistert werden können. Sie ermöglicht die Durchbrechung des Armutskreislaufs.

Welche Veränderungen durch die Zakat Form annehmen können, zeigt das folgende Projekt, das unter anderem Zakatabgaben von Spenderinnen und Spendern wie Ihnen möglich machen:

Das Projekt **„Straßenkindern eine Zukunft bieten“** (POCAR II, engl. „Protection of Children at risk“), welches Islamic Relief in der pakistanischen Millionenstadt Rawalpindi realisiert, zielt darauf ab, Straßenkindern den Zugang zu Bildung zu ermöglichen und ihnen eine Chance zu bieten, der Arbeit und dem Leben auf der Straße zu entkommen. Durch die Verknüpfung verschiedener Ansätze leistet es einen Beitrag zu langfristigen Lösungen für strukturelle Probleme.

Konflikte und Ungleichheit vermehren das Leid der Straßenkinder

Seit 1992 hat Islamic Relief ein Büro in Pakistan und leistet vor Ort sowohl humanitäre Hilfe (Nothilfe) als auch Entwicklungszusammenarbeit. Ökonomische Disparitäten, soziale Ausgrenzung, wiederkehrende Katastrophen und ein seit 2004 herrschender bewaffneter Konflikt im Westen des Landes haben das Problem der Straßenkinder weiter verstärkt. In den Zentren von Metropolen wie Karachi, Lahore und Rawalpindi leben besonders viele Straßenkinder.

Schätzungsweise leben mehr als 1,5 Millionen Kinder in Pakistan auf der Straße. Sie werden aus der Gesellschaft ausgeschlossen und sind Gefahren wie Kinderarbeit, Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung, schutzlos ausgesetzt. Oft schicken ihre Eltern sie auf die Straße, damit sie arbeiten und helfen ihre Familien zu versorgen. Die Schule zu besuchen, bleibt für viele nur ein Traum. Kriminalität und Ausbeutung gehören zum Alltag vieler Straßenkinder. Ihnen mangelt es außerdem insbesondere an gesundheitlicher Versorgung.

Die Armut bei der Wurzel packen

Das Ziel von Islamic Relief ist, **marginalisierten Familien langfristig aus der Armut zu helfen.** Zu diesem Zweck werden ihnen berufsbildende Schulungen und finanzielle Zuschüsse angeboten, die ihnen bei einer Existenzgründung helfen. Eltern werden auch mit Arbeitgebenden vernetzt, die ihnen Anstellungen bieten können. Somit können Familien ein sicheres Einkommen aufbauen und einen Teil ihres Einkommens in die Schulausbildung ihrer Kinder investieren. Es besteht keine Notwendigkeit mehr, dass die Kinder zum Arbeiten auf die Straße gehen.

Damit Kinder **in einer sorgenfreien Umgebung** lernen können, werden im Rahmen des POCAR-Projektes in Rawalpindi Bildungszentren renoviert und mit Materialien ausgestattet. Islamic Relief Pakistan rief zudem ein „Schnelles Alphabetisierungsprogramm“ (engl. **Speed Literacy Program**) ins Leben, um Kindern wie Erwachsenen innerhalb kurzer Zeit Bildungsgrundlagen zu vermitteln. **Das Programm war so erfolgreich, dass es eine Auszeichnung von der Regierung erhielt** und mittlerweile in allen Bildungszentren in der Region eingeführt werden soll. Geplant sind neben dem Aufbau von Bildungszentren auch die Entwicklung von Curricula sowie Schulungen für Schulpersonal.

Hoffnung auf ein besseres Morgen

Die **Geschichte von Nagina** zeigt, dass dieses Programm Leben verändern kann. In der ersten Phase des Projektes wurde sie in die „Non Formal Basic Education School“ aufgenommen. Sie kann nun lesen und schreiben und freut sich darauf, eines Tages Ärztin zu werden. Sie erzählte uns: *„Wenn ich meine kranke Mutter und meine Schwester ansehe, bricht mir ihr Zustand das Herz! Ich fühle mich hilflos! Ich möchte studieren und Ärztin werden, damit ich alle behandeln kann, die krank sind und leiden.“*

Die Zakat bewirkt vieles, vor allem aber nachhaltige Veränderungen im Leben unserer Mitmenschen. Gemeinsam können wir andere befähigen, selbstbestimmt zu leben. Denn Bildung und die Stärkung ganzer Familien eröffnet ganzen Gemeinschaften bessere Zukunftsperspektiven. Ihre Zakat gibt Hoffnung auf eine bessere Zukunft, sie bringt Kinderaugen zum Strahlen und schafft soziale Gerechtigkeit.

AUTORINNEN DAFINA SELMANI UND BİNNUR ÇAVUŞLU

Die Krankheiten ihrer Mutter und Schwester zwangen Nagina, schon mit sieben Jahren zur Arbeit

Nagina träumt davon Ärztin zu werden

Die Dorfbewohner retten ihr Hab und Gut auf Booten (Wad Ramli, Khartoum)

Wasseransammlungen sind oft Nährboden für viele Krankheiten

Überschwemmung im Sudan:

„An die Armut kann ich mich nicht gewöhnen."

Im August 2020 gab es eine Jahrhundertüberschwemmung im Sudan. Viele Menschen haben ihr Hab und Gut verloren. Islamic Relief-Helfer Cemal Yaşar war vor Ort.

Warum warst du im Sudan?
Dass es im Sudan eine Überschwemmung gab, haben einige Menschen mitbekommen, aber nicht genug. Die Intensität der Berichterstattung hat leider nicht genug dargestellt, was wirklich im Sudan passiert ist. Als unser Team im Sudan uns über das tatsächliche Ausmaß informiert hat, wollten wir uns selber ein Bild davon machen, um die Lage unseren Spenderinnen und Spendern heranzutragen.

Wie hat die Flut die Menschen im Sudan beeinflusst?
Die Überschwemmung entstand durch hohe Regenfälle in Ostafrika. Der Nil verläuft durch den Sudan und der Pegel ist um 17 Meter angestiegen. Es handelt sich um den höchsten Pegel des Nils seit der Aufzeichnung vor 100 Jahren. Wir waren einige Zeit nach der Überschwemmung vor Ort und es standen immer noch Häuser 1,5 Meter unter Wasser. Etwa 150.000 Häuser wurden zerstört. Wir gehen davon aus, dass etwa 1 Millionen Menschen ihr Besitz bei dieser Katastrophe verloren haben. Oft sind Hütten im Sudan aus Lehm und können großen Wassermengen nicht standhalten. Außer der direkten Gefahr der Überschwemmung gibt es aber nun auch eine hohe Krankheitsgefahr. Es wird geschätzt, dass etwa 12.000 Latrinen überschwemmt wurden und menschliche Fäkalien an die Oberfläche gespült wurden. Die Wasseransammlungen bieten nun optimalen Nährboden für Krankheiten wie Cholera und Malaria.

Islamic Relief-Helfer Cemal Yaşar bei einer Hygieneartikelverteilung im Sudan

Wie hat die Regierung im Sudan auf die Katastrophe reagiert?
Die Regierung setzt 6,4 Millionen Dollar ein, um eine Million Menschen zu helfen. Das macht ein Budget von 6,4 Dollar pro Mensch aus. Wirklich viel kann man damit nicht bewirken. Da kommen Hilfsorganisationen wie Islamic Relief ins Spiel. Wir arbeiten im Sudan schon seit 1984 und sind in der Region gut aufgestellt. In einem Notfall versorgen wir die bedürftigen Menschen in erster Linie mit dem Nötigsten. Mit dem Hintergrund der Pandemie COVID-19 und Cholera sind Hygieneartikel besonders wichtig. Wir haben Pakete mit Seife, Chlortabletten zur Aufbereitung von Wasser, Zahnbürsten et cetera und Lebensmittel verteilt.

Wenn wir an Ostafrika und den Sudan denken, denken wir eher an Dürren. Treten schwere Regenfälle in der Region oft auf?
Ich bin kein Klimaexperte, aber es werden immer häufiger Dürren und Überschwemmungen in der Region verzeichnet. Jede Dürre sorgt auch dafür, dass das Wasser schlechter durchsickert. Das sorgt schnell für Überschwemmungen. Das bedeutet auch, dass landwirtschaftliche Ackerflächen vernichtet werden. Bei dieser Überschwemmung wurden 22.000 Quadratkilometer Fläche überflutet. Das sind etwa drei Millionen Fußballfelder. Ein Großteil davon sind Ackerflächen, auf denen auch Menschen vorher gearbeitet haben. Diese Menschen haben jetzt zu großen Teilen ihr Einkommen verloren. Die Überschwemmung hat wirklich katastrophale Auswirkungen auf die Wirtschaft im Sudan.

Kurz nach deinem Aufenthalt im Sudan gab es ja auch einen Vorfall an der Grenze zwischen Äthiopien und dem Sudan. Es gab einen Gewaltkonflikt in der Region Tigray. Wie ist die Lage vor Ort?
Es gab eine große Fluchtbewegung aus Äthiopien in den Sudan. Bislang sind etwa 2,3 Millionen Menschen von dem Konflikt betroffen. Islamic Relief ist vor Ort und leistet von Anfang an Hilfe.

Wie bewältigt der Sudan die COVID-19-Pandemie?
Im Sudan ist die Pandemie zum Glück nicht so stark verbreitet. Das hat viele Gründe. Der Sudan ist ein weitgehend isoliertes Land mit wenig Menschenbewegung innerhalb des Landes und von außerhalb. Menschen verbringen viel Zeit draußen. Das verhindert die Ausbreitung des Virus. Viele Menschen im Sudan haben aber weitaus andere Probleme. Ich habe bei einigen Einsätzen von Islamic Relief in verschiedenen Ländern teilgenommen und kann mich nicht an die Armut gewöhnen. Auf jeder Reise bin ich emotional überwältigt.

Vielen Dank für das Gespräch!

INTERVIEW ABDİ TEKİN

Solidarität in Krisenzeiten

Zakat: Gottesdienst, Solidarität und Hoffnung

Die Zakat, als dritte der bekannten fünf Säulen des Islams, hat eine besondere Eigenheit: Sie ist zwar genauso ein Gottesdienst (arab.: „'Ibada") wie beispielsweise das fünfmal tägliche Pflichtgebet oder das Fasten im Monat Ramadan, aber sie zeichnet sich dadurch aus, dass sie der Unterstützung von hilfsbedürftigen Menschen dient. Der Dienst an Allah misst sich im Fall der Zakat also daran, den Armen und Bedürftigen einen ihnen zustehenden, festbestimmten Anteil seines eigenen Vermögens abzugeben – und so wirkt sie als „reinigende" Pflichtabgabe (das Wort „Zakat" bedeutet im Arabischen u.a. „Reinigung"). Also im übertragenen Sinne: das eigene Ego wird gereinigt - und das als Akt der Solidarität mit den Armen und Schwachen der Gesellschaft. Anders ausgedrückt: Die Zakat verknüpft einen selbst mit Allah durch gelebte Solidarität.

Solidarität ist gerade in der heutigen Zeit ein wieder viel genutzter Begriff. Gerade angesichts der Herausforderungen der aktuellen Pandemie hier und anderswo wurde erneut klar, dass eine solche Krise nur mit einer solidarischen Grundeinstellung bewältigt werden kann. Und das gleiche gilt für andere Krisen, deren Bekämpfung sich Islamic Relief verschrieben hat – seien es schon länger andauernde Krisen wie Hunger und Armut oder neu hinzugekommene Krisen wie die sich immer stärker auswirkende Klimakrise: Nur durch gemeinsames, solidarisches Denken und Handeln können wir uns diesen Herausforderungen stellen.

Wenn man noch einmal die Zakat als ein zentrales, aber durchaus nicht das einzige Beispiel praktisch gelebter Solidarität in der islamischen Lehre betrachtet: Dass Allah die Zakat als Gottesdienst auferlegt hat, zeigt beispielhaft, dass man als gottesbewusster Mensch nicht entrückt von dieser Welt lebt, sondern sich vielmehr um diese Welt mit ihren Problemen und Krisen kümmern soll. Gleichzeitig vermittelt Allah uns im Quran, dass die Bewältigung solcher Krisen durchaus herausfordernd sein kann, aber immer auch mit einem letztlich positiven Ausblick: **„Zusammen mit der Erschwernis geht ja Erleichterung einher."** (Sure Asch-Scharh, 6).

Deswegen ist **Hoffnung** ein weiterer Aspekt, den man im Zusammenhang mit Zakat (und ebenso auch mit anderen Formen von Solidarität) betrachten sollte. Zum einen die Hoffnung auf Belohnung im Jenseits, wie es in vielen Stellen des Qurans erwähnt ist: **„Und die gläubigen Männer und die gläubigen Frauen, sie sind einander nahe: Sie gebieten das Gute und verbieten das Schlechte und verrichten das Gebet und entrichten die Zakat und gehorchen Allah und Seinem Gesandten. Diesen wird Allah barmherzig sein. Allah ist ja mächtig und weise."** (Sure At-Tawbah, 71) oder auch: **„(…), doch was ihr an Zakat gebt, und ihr möchtet das Antlitz Allahs – diese sind die, die ihre Belohnung vervielfacht haben."** (Sure Ar-Rum, 39). Aber die Hoffnung ist nicht nur jenseitsbezogen im Sinne einer Belohnung dafür, dass man der Verpflichtung zur Zakat nachgekommen ist. Sondern es ist auch Hoffnung, die man den Bedürftigen und Notleidenden als Empfänger der Zakat schenkt. Und es ist vor allem auch die Hoffnung, dass Hunger und Armut überwindbare Krisen sind – mit der verpflichtenden Zakat zugunsten von Armen und Bedürftigen haben wir nicht nur einfach einen Auftrag von Allah zur Armutsbekämpfung, sondern – wenn man dies im Lichte des Quranverses **„Allah erlegt keiner Seele mehr auf, als sie zu leisten vermag. (…)"** (Sure Al-Baqara, 286) betrachtet – auch einen Hinweis darauf, dass eine Welt ohne Hunger und Armut durchaus möglich ist.

Zusammenfassend zeigt die gottesdienstliche Verpflichtung zur Zakat beispielhaft, dass gemeinschaftliches, solidarisches Handeln zur Bewältigung von Krisen notwendig ist, und dass dies mit der Hoffnung auf eine bessere Welt im Diesseits und die Aussicht auf Belohnung im Jenseits einhergeht – ganz im Sinne des Mottos von Islamic Relief **„Gemeinsam für eine bessere Zukunft"!**

AUTOR AMIN HASANEIN

Der Gedanke der Solidarität im Leitbild von Islamic Relief Deutschland:

„Wir arbeiten für eine Welt, in der die Gemeinschaft Verantwortung für menschenwürdiges Leben übernimmt und soziale Gerechtigkeit verwirklicht wird."

Hoffnung schenken

TIPPS FÜR ELTERN:

SO GEHT SPIELERISCHE GELDERZIEHUNG

Der richtige Umgang mit Geld sowie ihre Bedeutung sind für die Erziehung unserer Kinder ein wichtiges und für Kinder zunächst abstraktes Thema. Täglich sind unsere Kinder mit Konsum konfrontiert. Lernt ein Kind schon von Elternhaus aus einen bewussten und vernünftigen Umgang mit Einnahmen und Ausgaben ist es besser vor unkontrollierten Ausgaben oder Konsum gewappnet. Der Wert der Münzen und Scheine ist für Kinder verständlicher, wenn die Eltern darüber mit ihnen sprechen und die Theorie in den Alltag integrieren. So erkennen Kinder mit der Zeit wann Geld ausgegeben wird und wofür wir Geld ausgeben. Väter und Mütter agieren hier unterstützend und können ihren Kindern mit altersgerechten Methoden eine gute Grundlage für das spätere Leben geben.

Das Wissen zum Thema Geld sowie Armut und Reichtum sind ein wichtiger Pfeiler, damit das Kind später im Leben auch die Wirkung von Geld erkennt und sich auch bewusst für seine Ausgaben entscheidet.

VERANSCHAULICHUNG ZUR WIRKUNG VON GELD:

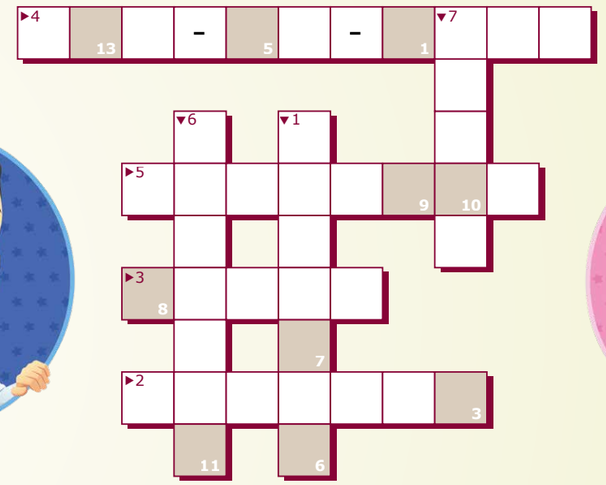
Sprechen Sie doch auch mal das Thema Spenden, Zakat als religiöse Pflichtabgabe und Hilfe an, wenn das Alter und der Entwicklungsstand ihres Kindes es natürlich auch entspricht. Die Zakat als religiöse Pflichtabgabe für erwachsene Muslime ist hier auch eine Möglichkeit, um sich mit Zahlungsmitteln, Armut und Reichtum sowie Solidarität und Empathie im Islam zu beschäftigen.

UNSERE 5 VORSCHLÄGE:

1. Spielen Sie Brettspiele mit Scheinen und Münzen
2. Basteln Sie eine lustige Spardose
3. Führen Sie altersgerechtes Taschengeld ein, den das Kind in regelmäßigen Abständen erhält und ausgeben darf
4. Vereinbaren Sie je nach Möglichkeiten mit Jugendlichen ein eigenes Budget, womit es lernt Verantwortung für Ausgaben zu übernehmen
5. Sprechen Sie über das Thema Spenden und ihre Wirkung auf Menschen in Notsituationen, zum Beispiel, wenn Sie in eine Spendendose Geld einwerfen oder je nach Situation mit dem Thema Armut und Hilfe konfrontiert werden.

KREUZWORTRÄTSEL

Islamic Relief Deutschland feiert in diesem Jahr Jubiläum.
Wir haben uns einige Fragen rund um die Fastenzeit Ramadan ausgedacht.
Mach mit und finde heraus wie alt wir werden!
Viel Spaß beim Rätseln!



1	Ü	3	F	5	6	7	8	9	10	11	Z	13	G

1. In welchem islamischen Monat wird Zakat-ul-Fitr gezahlt?
2. Wie heißt die einmonatige Fastenzeit bei Muslimen?
3. Wie heißt die jährliche Pflichtabgabe eines Teils des Vermögens bei Muslimen?
4. Wie wird das Fest nach Ramadan auf Arabisch genannt?
5. Welcher Monat folgt dem Ramadan im islamischen Kalender?
6. Welcher Monat kommt vor dem Ramadan im islamischen Kalender?
7. Wie heißt die Religion der Muslime?

Charity Week 2020

Trotz Einschränkungen wegen der Pandemie ließen sich unsere motivierten Ehrenamtlichen während der Charity Week 2020 im November nicht abbringen und sammelten eine beachtliche Spendensumme: Mit insgesamt 208.856,73 Euro verdoppelten sie den Betrag im Vergleich zum Vorjahr nahezu. Ganze 85 Ehrenamtliche nahmen an der deutschen Charity Week teil, die trotz Pandemie 47 Institutionen (Jugendgruppen, Vereine, Moscheegruppen, etc.) dafür gewannen, teilzunehmen. Vorrangig online, fanden 150 Events statt, vom Online-Escape Room und Online-Quizzes bis hin zu Social Media-Versteigerungen, Online-Vorträgen, Wanderungen, Essenslieferungen und Online-Workshops.

Erstmalig konnten auch Engagierte, ohne einer Gruppe anzugehören, eine eigene Spendenaktion starten. Unter dem Titel „2020 Challenge“ gab es neben den Aktionen der teilnehmenden Institutionen auch 60 individuelle Teilnehmende, die mit kreativen Ideen im eigenen Kreis Spenden sammelten und sich im Gegenzug einer Challenge annahmen, wie beispielsweise „Finde 20 Leute, die 20 € spenden“ oder „20 Tage kein Zucker essen“. Das jährliche Abschlussdinner, bei dem alle Summen verkündet wurden, fand über einen Livestream statt.

Dem Charity-Team von Islamic Relief Deutschland ging es vor allem darum zu zeigen, dass Geld nicht das vorrangige Ziel ist, sondern Teamgeist und Einheit. Alle Teilnehmenden, die ihren Beitrag dazu geleistet hatten, haben unter dem Motto von 2020 „Let‘s Make History“ tatsächlich Islamic Relief-Geschichte geschrieben.

Waffelverkauf in einer Moscheegemeinde im Oktober unter Beachtung strenger Abstands- und Hygieneregeln (Copyright: Islamic Relief)

Siegel für AUSGEZEICHNETES ENGAGEMENT für das Jahr 2021

Mit ihrer jährlichen Kampagne „Speisen für Waisen“ hat Islamic Relief Deutschland alle Qualitätskriterien erfüllt und das Siegel für AUSGEZEICHNETES ENGAGEMENT für das Jahr 2021 erhalten! Mit dem Siegel für AUSGEZEICHNETES ENGAGEMENT zeichnet die Online-Plattform GoVolunteer jedes Jahr soziale Projekte aus, die vorbildliche Arbeit mit freiwilligen Helfern und Helferinnen leisten. Zu den Kriterien zählen unter anderem Transparenz, klare Wirkungsziele sowie eine offene Projekt- und Teamkultur.

Die Beschränkungen und Umstände durch COVID-19 haben 2020 zwar keine großen gemeinsamen Essen und Veranstaltungen erlaubt, aber viele Menschen veranstalteten im engsten Kreis der Familie Essen und beteiligten sich online auf Social Media an der Spendenaktion. Obwohl das vergangene Jahr für viele Menschen Einbußen und Herausforderungen mit sich brachte, fühlten sich unsere Spenderinnen und Spender umso verantwortlicher für das Wohlergehen und die Unterstützung von Waisenkindern durch Spenden.

Das Siegel für AUSGEZEICHNETES ENGAGEMENT für vorbildliche Arbeit mit Ehrenamtlichen

16 Days of Activism

Während der weltweiten „16 Days of Activism against Gender Based Violence“-Kampagne beleuchtete Islamic Relief zusammen mit rund 6.000 Organisationen weltweit das Problem der geschlechtsspezifischen Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Auf unserer Webseite stellten wir persönliche Geschichten von betroffenen Frauen vor, die mit Islamic Relief gearbeitet haben und legten Fakten sowie Zahlen zur Gewalt gegen Frauen und Mädchen dar. Denn jeden Tag sind Frauen und Mädchen auf der ganzen Welt Gewalt ausgesetzt. Diese Form der Menschenrechtsverletzung hat viele verschiedene Gesichter und tritt in allen Lebensbereichen auf: Zu Hause, bei der Arbeit, in der Schule, auf der Straße, im Sport oder online. Unter dem Hashtag #BelieveInHer standen wir auch online gemeinsam mit unserer Social Media-Community gegen den Missbrauch von Frauen und Mädchen auf. Weitere Informationen finden Sie unter: **https://www.islamicrelief.de/16-days-of-activism/**

700 Millionen Frauen, die heute am Leben sind, wurden im Kindesalter verheiratet (Copyright: Islamic Relief)

Fachtagung Katastrophenvorsorge 2020

Bei der Fachtagung Katastrophenvorsorge im Oktober 2020, organisiert vom Deutschen Roten Kreuz und gefördert vom Auswärtigen Amt, standen in Fachvorträgen, Diskussionsforen und Workshops die nationale und internationale Katastrophenvorsorge und der Bevölkerungsschutz im Fokus. In einem gemeinsamen Workshop mit Aktion Deutschland Hilft, ASB, dem Deutschen Roten Kreuz und Islamic Relief Deutschland mit dem Titel „Potentials and challenges of anticipatory humanitarian action from the perspective of local and international aid organizations“ wurden Potenziale und Herausforderungen vorausschauender humanitärer Maßnahmen betrachtet. In ihrem Vortrag „Protecting lives and dignity of communities at risk through institutional development and partnerships“ gingen Johny-Iskandar Chandrasakti (Nothilfekoordinator) und Sabrina Khan (Leitung der Programmabteilung) von Islamic Relief Deutschland auf die besondere Rolle der Stärkung von lokalen Akteuren ein, die eine Grundlage für vorausschauendes Handeln schafft. Dieser Aspekt wird anhand des von Islamic Relief konzipierten STRIDE-Projekts veranschaulicht.

Islamic Relief im Austausch zur effektiveren Katastrophenvorsorge (Copyright: Deutsches Rotes Kreuz)

Helfen Sie, bevor eine Katastrophe eintritt:
https://www.islamicrelief.de/nothilfeprojekte/stride-ii/

Zakat macht
die Welt gerechter.
Berechne und spende deine Zakat unter
www.islamicrelief.de/zakat
Islamic Relief
Deutschland
Spendenhotline:
0221 200 499-2299
Gemeinsam für eine bessere Zukunft
Islamic Relief Deutschland e.V.
Spendenkonto: Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE94 3705 0198 0012 2020 99
BIC: COLSDE33XXX
Niederlassungen:
Berlin Gitschiner Str. 17, 10969 Berlin · Tel.: 030 611 26 00 · berlin@islamicrelief.de
Essen Altendorfer Str. 312, 45143 Essen ·Tel.: 0201 614 46 55 · essen@islamicrelief.de
Köln Neusser Str. 342, 50733 Köln · Tel.: 0221 200 499-0 · koeln@islamicrelief.de
München Telefon 0176 300 499 24 · muenchen@islamicrelief.de